

Poltergeister im Berghotel

Unerklärliche Geräusche, Gegenstände, die sich wie von Geisterhand bewegen und andere Merkwürdigkeiten: Ein idyllisch gelegenes Schweizer Berghotel sorgt derzeit für Schlagzeilen. Angestellte, Direktorin und Para-Forscher sind überzeugt: Hier treibt ein belgischer Geist sein Unwesen.

Das Hotel «Val Sinestra» in Sent im Unterengadin blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits im 19. Jahrhundert empfing es Gäste - damals noch als Badehaus. Die Menschen strömten von nah und fern herbei, um die Ruhe der Berge zu erleben und in den Genuss der Quellen im Val Sinestra zu kommen. Deren Wasser wird eine heilende Wirkung nachgesagt.

1978 übernahm eine neue Familie das Haus und führte es als Berghotel weiter. «Sehr schnell hat sie gemerkt, dass hier irgendetwas nicht stimmte», erzählt die heutige Hoteldirektorin Wanda Hopman. «Es sind immer wieder merkwürdige Dinge passiert.» Gegenstände verschwanden oder gerieten plötzlich und ohne ersichtlichen Grund in Bewegung. Hotelangestellte und einzelne Gäste spürten immer mal wieder unerklärliche Einflüsse - hörten rätselhafte Geräusche. Fenster gingen auf, die Musikanlage wurde plötzlich lauter...

Hagerer «Stammgast»

«Wir konnten uns das nie richtig erklären und haben vieles anfänglich als Einbildung oder Schussligkeit abgetan», so Wanda Hopman gegenüber «mysteries». Doch mit den Jahren begannen die Leute zu tuscheln: «Im Hotel Val Sinestra spukt es ... » Die Gerüchte wurden immer lauter, und bald berichteten die Zeitungen über die unerklärlichen Vorfälle im Gasthaus.

«Anfang dieses Jahres machten sich sogar Journalisten mit dem bekannten Medium Beatrice Rubli zu uns auf», berichtet die Hotel-Chefin. «Die Frau kam tatsächlich in Kontakt zu einem Geist, wie sie uns sagte.» Der Geist stellte sich als «Gilbert» oder «Guillaume» vor. Er sei Belgier, rund 45 Jahre alt, von hagerer Gestalt und dunkelhaarig. Um 1927 soll er Stammgast des Hauses gewesen sein - und später an seine alte Urlaubsstätte zurückgekehrt sein. «Ein zweites Medium bestätigte uns kurz darauf diese Angaben», so Hopman. Die beiden Medien hätten sich nicht gekannt und den Geist unabhängig voneinander getroffen. Ausser ihnen hat allerdings noch niemand den unheimlichen Gast zu Gesicht bekommen.

Kürzlich hat sich nun auch die Geisterjäger-Gruppe RIP um den Franzosen Nicolas Augusto der seltsamen Vorfälle angenommen. Mit viel Technik untersuchten die Para-Spezialisten das Spukhotel – begleitet von TV-Journalisten. Die Auswertung ihrer Aufzeichnungen läuft noch, doch auch die Franzosen berichteten von unheimlichen Begegnungen. So hätten sie im leeren Speiseraum plötzlich metallene «Geräusche» gehört, erzählten die Forscher gegenüber der Zeitung «20 Minuten Online». Sie entdeckten daraufhin einen Löffel auf dem Boden. «Wir können uns nicht erklären, wie der dort hingelangt ist, wir hatten alle Türen zum Speisesaal nicht nur geschlossen, sondern verriegelt.»

Aus ihrem beliebten Berghotel solle nun aber kein touristisch vermarktetes «Spukhotel» werden, betont Wanda Hopman, die ihr Etablissement im Stil einer Jugendherberge führt. «Wir haben auch so genug zufriedene Gäste und sind regelmässig ausgebucht.» «Guillaume» störe sie überhaupt nicht. «Er ist schliesslich freundlich und ein echter Gentleman», betont die Gastronomin. Deshalb dürfe der Belgier im «Val Sinestra» weiter nach Lust und Laune herumgeistern. Als einziger nicht zahlender Gast. **fi. ▲**



Hotel «Val Sinestra». Im altherwürdigen Gemäuer geht Seltsames vor sich

